©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

VOSS E. G. & al. (Eds.) 1983. International Code of Botanical Nomenclature. – Regnum vegetabile 111.

WEBER-PEUKERT G. 1985. Ontogenetische, autökologische und taxonomische Untersuchungen an ausgewählten Arten der Gattung *Dictyota (Dictyotales, Phaeophyceae)*. – Nova Hedwigia 42: 123–149.

ZANARDINI G. 1843. Saggio di classificatione naturale delle Ficee. – 64 p., 1 pl., Venezia.

Phyton (Austria) 28 (2): 291–292 (1988)

Recensiones

SCHÜTZ Martin 1988. Genetisch-ökologische Untersuchungen an alpinen Pflanzenarten auf verschiedenen Gesteinsunterlagen: Keimungs- und Aussaatversuche. Veröffentlichungen des Geobotanischen Instituts der Eidgen. Technischen Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich, 99. Heft. – 8°, 153 Seiten mit 63 z. T. farbigen Abbildungen broschiert. – sfr 48,–, US-$ ca. 34,–. – Zu beziehen durch Geobotanisches Institut ETH Zürich, Zürichbergstraße 38, CH-8044 Zürich. – ISSN 0254-9433.

Es wird das Keimungsverhalten und das Überleben von ca. 60 von genau definierten Kalk- und Silikatstandorten gesammelten alpinen Pflanzen nach Aussaat auf natürlichen und menschlich bedingten Schutthalden (Schipisten) in der geologisch überaus mannigfaltigen Umgebung von Davos untersucht. Daneben wird die Keimung der Samen unter kontrollierten Bedingungen im Klimaschrank durch 100 Tage verfolgt. Die Samen kamen teils unbehandelt, teils mit Gibberellin vorbehandelt oder skarifiziert (oder beides kombiniert) zur Aussaat. Wie kaum anders zu erwarten zeichnet sich das Keimverhalten durch große, auf lokalen Standortsfaktoren beruhende Diversität und eine von den Bedingungen zur Zeit der Samenreife, dem Zustand der Mutterpflanze etc. abhängige Variabilität aus. Gibberellin fördert zwar die Keimung, beeinflußt aber die spätere Entwicklung nachteilig, Gibberellin und Skarifikation können sich in ihrer Wirkung unterstützen. Das Verhalten im Felde ist von der taxonomischen Stellung unabhängig, gemeinsam ist allen untersuchten Samen eine lange Lagerfähigkeit, was die Bildung von für die Populationsdynamik wichtigen „Samenbanken" im Boden begünstigt. „Gesichert" erscheinende Stellen im Gelände sind nicht immer für die Etablierung der Keimlinge optimal. Abdeckung mit CURLEX (eine biologisch abbaubare Holzfaserdecke) senkt zwar die Keimzahl drastisch (Beschattung), begünstigt jedoch die spätere Entwicklung. Die Ergebnisse sind für die biologische Erosionsbekämpfung und die Erstellung geeigneter Samenmischungen für die Stabilisierung von Schutthalden von Wichtigkeit.

O. HÄRTEL

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Fitschen Jost/Meyer F. H., Hecker U., Höster H. R. & Schroeder F.-G. 1987. Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. – 8., völlig neubearbeitete und neugestaltete Auflage mit Früchteschlüssel. – Kl. 8°, 764 Seiten, 805 Abbildungen [diese Angaben lt. Prospekt]; Kunststoffband. – Quelle & Meyer Verlag Heidelberg, Wiesbaden. – DM 48,–; ISBN 3-494-01151-6.

Dieses bekannte, handliche Bestimmungsbuch für ca. 1300 Holzpflanzen ist für die vorliegende Auflage in allen Teilen überarbeitet und ergänzt worden.

Der 63 Seiten umfassende allgemeine Teil enthält Abschnitte über Nomenklatur und Systematik (mit einer systematischen Übersicht der 102 behandelten Familien), Morphologie, über Herkunftsgebiete der Gehölze und Arealformeln (letztere sind im speziellen Teil am Ende jeder Artbeschreibung angeführt), ökologische Hinweise für die Gehölzverwendung, eine Liste der Giftpflanzen unter den Gehölzen [*Viburnum opulus:* allfällige Giftstoffe der Früchte werden durch Kochen zerstört; in manchen Gebieten z. B. Steiermark („Herzbeeren") früher Verwendung zur Marmeladebereitung! *Sambucus*-Arten: auch reife, rohe Früchte können Beschwerden hervorrufen, besonders wenn im Zuge der Zubereitung gemixt wird (dramatische Durchfälle!)], Hinweise zur Benutzung der Bestimmungsschlüssel und schließlich die Erläuterung der Abkürzungen in einer Karte auf der Innenseite des Buchdeckels und auf dem Vorsatz sowie auf den Seiten A 45 und A 62–63 (diese ident auf den letzten beiden Seiten D 30–31.)

Die zu den Familie bzw. Gattungen führenden Bestimmungsschlüssel umfassen 134 Seiten, wovon der Schlüssel nach Fruchtmerkmalen mehr als die Hälfte ausmacht.

Im speziellen Teil (fast 3/4 des Buches, mit familienweiser Paginierung) werden die Gehölze systematisch geordnet behandelt. Es finden sich jeweils Familienbeschreibungen, Schlüssel zu den Gattungen, Gattungsbeschreibung, Schlüssel zu den Arten mit Kurzbeschreibungen der Arten und vielfach Zeichnungen diagnostisch wichtiger Merkmale; z. T. sind auch Kultursorten erwähnt. Im Inhaltsverzeichnis ist angegeben, welche Bearbeiter für die einzelnen Familien verantwortlich zeichnen.

Den Abschluß bilden Hinweise auf weiterführende Literatur (1 Seite), ein Sachregister zum allgemeinen Teil und ein Register der Pflanzennamen.

Das Werk wird als Bestimmungsbuch sicher gute Dienste leisten, zumal durch die große Zahl der berücksichtigten Arten – im Gegensatz zu Büchern, die nur eine kleinere Auswahl enthalten – die Wahrscheinlichkeit sehr groß ist, daß die gesuchte Pflanze tatsächlich enthalten ist. Trotzdem bleiben einige kleine Wünsche offen. Bei vielgestaltigen Formenkreisen wie z. B. den mitteleuropäischen Eichen, bei *Vaccinum uliginosum* und *V. oxycoccus* wären wenigstens Hinweise auf „Kleinsippen" günstig. Die gegenwärtig viel kultivierten „stachellosen Brombeeren" sollten doch erwähnt sein. *Artemisia alba* und *A. maritima* s. l. müßten wohl auch aufgenommen werden. Bei der unexakten Erläuterung des „ex" in Autorbezeichnungen (p. A 62 und D 30) stellt sich die Frage, ob „ex" und „in" in der dem Code (§§ 46 D, E, 50 A 2) entsprechenden Weise richtig gebraucht worden sind.

H. Teppner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 28_2

Autor(en)/Author(s): Härtel Otto, Teppner Herwig

Artikel/Article: Recensiones. 291-292